

Inhaltsverzeichnis

Kompetenzzentrum	3
Ausstellung „Das Alter in der Karikatur“	3
Zukunftswerkstatt Heilbronn – Selbsthilfe in der Pflege	3
Workshop für die Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe NRW	4
Selbsthilfe Festival Berlin 2018	4
Moderationstraining und Visualisierungstechniken	4
Aktuelles	5
Amtseinführung des neuen Pflegebevollmächtigten	5
Europäische Datenschutz-Grundverordnung – Basisinformation	5
Internationaler Tag der Pflege am 12. Mai 2018	5
Verbraucherschutz im ambulanten Pflegemarkt	6
Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz	6
Entgrenzungen zwischen Mensch und Maschine, oder: Können Roboter zu guter Pflege beitragen?	7
Pflegerische Angehörige vermissen Infos	7
Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige	8
Jens Spahn und die Vorstellung, seine Eltern selbst zu pflegen	8
Kontaktstellen PflegeEngagement	8
Kontaktstellen PflegeEngagement	8
Meine Eltern sind jetzt alt	8
Angehörige von Menschen in Pflegeeinrichtungen – Die Gruppe ist im Neuaufbau	9
Pflegerische Angehörige – Die Gruppe ist im Aufbau	9
Besuchs- und Begleitdienste der Kontaktstellen PflegeEngagement	9
Gruppenteilnehmer/innen in Lichtenberg gesucht	11
Im Alltag gesund bleiben	11
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz – Teilnehmer*innen gesucht	11
Yalnız değilsin! Bakim ve denetimi üstlenmiş aile bireylerine türk kökenli destek grubu	11
Du bist nicht allein!	11
Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz – Senftenberger Ring	12
AUA - Angebote zur Unterstützung im Alltag	12
Schweitzer - bewegt UG - Gesundheit leben – zuhause und unterwegs.	12
Sterntal	12
Familienentlastender Dienst - Einhorn gGmbH	13
Pflegebedürftige mit Beihilfebezug	13
Veranstaltungen	13
Berlinweite Veranstaltungen	13

Miteinander Leben - Messe für Reha, Pflege und Vitalität	Die Messe für alle mit und ohne Handikap	13
Neu in der Eingliederungshilfe tätig? – eine Einführungswoche für neue Mitarbeiter/innen in der Eingliederungshilfe SGB IX und XII		13
Berliner Zooberühmtheiten - Führung für Menschen mit Demenz im Naturkundemuseum Berlin		14
Ein Spaziergang durch den Zoo. Geführte Rundgänge für Menschen mit Demenz		14
Vertiefungstag Recht: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuung		14
Arbeit mit Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen		15
Kompaktseminar zum Methodentraining: Denken - Spielen – Bewegen		15
Alles außer Alzheimer - Die anderen Demenzen		15
V e r a n s t a l t u n g e n i n d e n B E Z I R K E N		16
V e r a n s t a l t u n g e n i m M a i		16
„Vorsorge treffen...aber wie?“		16
„In Rixdorf is Musike...“		16
Was geht dich Mobilität an?		16
Klangreisen		17
Wohntisch in Lichtenberg		17
„Augenblicke im Museum“		17
Nur vergeßlich oder schon dement?		18
Jour fixe		18
Lesung „Restlaufzeit“ mit Hajo Schumacher		18
Lange Tafel		18
Hilfe beim Helfen - für Angehörige von Menschen mit Demenz		18
Pankower Tag der Vorsorge und Pflege		19
Café Kontakt		19
Wunder gibt es (immer wieder)		19
Tierparkspaziergang		19
Ein erfülltes Leben trotz Demenzdiagnose		20
„Wir sind es wert verwöhnt zu werden“		20
Eine andere Welt – Ein Stück über das Annehmen und Loslassen		20
Gegen das Altern ist ein Kraut gewachsen		21
Jour Fixe SWA – Austausch zu Pflege-WGs		21
Informationsveranstaltung „Wohnraumanpassung“		21
Marktaktion der Initiative demenzfreundliches Neukölln - Rudow		21
Marktaktion der Initiative demenzfreundliches Neukölln - Am Maybachufer		21
Demenz - Der lange Abschied		22
Marktaktion der Initiative demenzfreundliches Neukölln – Karl-Marx-Platz		22
V e r a n s t a l t u n g e n i m J u l i		22
„Hilfe beim Helfen“		22
Schwerbehinderung		23
V e r a n s t a l t u n g e n i m A u g u s t		23
Bestattungsvorsorge		23
P U B L I K A T I O N E N		23
Neuer Expertenstandard		23
Inklusion ist machbar - Das Erfahrungshandbuch aus der kommunalen Praxis		23
Demenz: Ausschluss aus der inklusiven -Gesellschaft?		24
Umsetzung der Pflegereform vor Ort		24
Unterstützte Selbsthilfegruppen von Menschen mit Demenz		24
Ü B E R D E N T E L L E R R A N D G E S C H A U T...		25
Alt genug für neue Wege!		25
Ministerin gibt Startschuss für Pflegeselbsthilfe in Rheinland-Pfalz		25
Fachtag „Stark durch Selbsthilfe“ - Pflegende Angehörige und Selbsthilfe in NRW		25
Forschungsverbund ForGenderCare		26
I m p r e s s u m		26

Ausstellung „Das Alter in der Karikatur“

Im Auftrag der Kontaktstellen PflegeEngagement hat das Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung gemeinsam mit dem Berliner Abgeordnetenhaus die deutschlandweite Ausstellung „Das Alter in der Karikatur“ nach Berlin geholt.



**DAS ALTER
IN DER KARIKATUR**
NEUE AUSSTELLUNG
31.5.2018-29.6.2018
MONTAGS-FREITAGS, 9-18 UHR*
VERNISSAGE AM 30.5.2018 UM 18 UHR
IM ABGEORDNETENHAUS
VON BERLIN

NIEDERKIRCHNERSTR. 5, 10117 BERLIN
WWW.PARLAMENT-BERLIN.DE
KONZEPTION + KURATIERUNG: DR. FRANZISKA POLANSKI

selko» Kontaktstellen PflegeEngagement
*Am 14.6. und am 28.6. bleibt die Ausstellung geschlossen.

© GERHARD HADERER
Abgeordnetenhaus BERLIN

Alter gilt in unserer leistungsorientierten Gesellschaft immer noch als Tabuthema. Darüber ins Gespräch zu kommen, gelingt leichter mit Humor. In der Ausstellung „Alter in der Karikatur“ setzen sich bekannte Karikaturisten wie Gerhard Haderer, Franziska Becker, Gerhard Glück, Greser&Lenz, Marie Marcks, Michael Sowa, Hans Traxler und viele andere humorvoll mit den Facetten des Alters auseinander. In ihren Bildern geht es um Golden Ager, Körperoptimierung und Antiaging ebenso wie um Demenz, Pflege und Gebrechlichkeit, um Generationenkonflikte und den demografischen Wandel. Aber auch die klassischen Themen der Alterssatire kommen nicht zu kurz. Konzipiert und kuratiert wird die Ausstellung von Dr. Franziska Polanski, Leiterin des Forschungsprojekts über das Alter in der Karikatur am Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg und Herausgeberin des Buches zur Ausstellung «Das Alter in der Karikatur».

Die Ausstellung kann vom 31. Mai bis 29. Juni wochentags von 9 bis 18 Uhr im Berliner Abgeordnetenhaus besichtigt werden.

→ [zur Übersicht](#)

Zukunftswerkstatt Heilbronn – Selbsthilfe in der Pflege

Am 23. Februar war das Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung eingeladen, die Berliner Erfahrungen zur „Aktivierung von Selbsthilfepotentialen pflegender Angehöriger“ in Form eines Vortrags einzubringen. Dabei stieß die Vorstellung der Arbeit der Kontaktstellen PflegeEngagement und ihre beeindruckte Entwicklung auf positive Resonanz. Besonders der KPE- Film, der auch aus der Perspektive einer pflegenden Angehörigen berichtet, kam bei den zahlreichen Praktiker/innen und Fachkräften gut an.

Veranstaltet wurde die Tagung von der Agentur „Pflege engagiert“ in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg und der LAG Selbsthilfe Baden-Württemberg.

Die Agentur Pflege engagiert ist eine Kontakt- und Informationsmöglichkeit des Landesseniorenrats Baden-Württemberg e.V. (LSR) und wird mit Mitteln des Ministeriums für Soziales und Integration und der sozialen und privaten Pflegeversicherung gefördert.

Quelle: http://www.pflege-engagiert.de/fileadmin/inhalte/Newsletter/2017_12/Faltblatt_fachtag.pdf

→ [zur Übersicht](#)

Workshop für die Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe NRW

Wie bereits berichtet haben sich im Land NRW mittlerweile 36 Kontaktbüros Pflegeselbsthilfe im Rahmen des geförderten Landesnetzes Pflegeselbsthilfe entwickelt. Im Rahmen des zweiten Netzwerktreffens am 25. April hat Prof. Schulz-Nieswandt (Universität Köln) einen Impulsvortrag zu „Chancen und Grenzen der Selbsthilfe zur Unterstützung von pflegenden Angehörigen“ gehalten. Anschließend hat das Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung gemeinsam mit der Referentin für Pflegeselbsthilfe einen Workshop zur Erschließung und zum Aufbau von Angeboten für pflegende Angehörige anbieten. Veranstalter war die Landeskoordinierungsstelle NRW, angegliedert an die Verbraucherzentrale NRW e.V. und das KompetenzNetz Angehörigenunterstützung und Pflegeberatung NRW (KoNAP).

Quelle: <https://www.verbraucherzentrale.nrw/konap-nrw>

→ [zur Übersicht](#)

Selbsthilfe Festival Berlin 2018

Am 3. und 4. August finden auf dem Tempelhofer Feld zwei tolle Veranstaltungen statt: Am Freitag der Markt und der Lauf für seelische Gesundheit (<https://der-markt.berlin/der-lauf>) und am Samstag das Selbsthilfe-Festival Berlin 2018. Zu beiden Veranstaltungen sind alle Berlinerinnen und Berliner herzlich eingeladen - das Motto lautet: „Gemeinsam mehr bewegen“! Die Junge Selbsthilfe wird erstmals eine "Junge Selbsthilfe Lounge" anbieten: In entspannter Atmosphäre soll ein Raum entstehen für junge Engagierte aus verschiedenen Selbsthilfegruppen. Dort ist Platz zum Verweilen und die Atmosphäre soll dazu einladen, dass sich junge Engagierte untereinander vernetzen und mit Interessierten ins Gespräch kommen. In einem Workshopzelt werden verschiedene Wege gezeigt, wie Gruppenarbeit lebendig gestaltet werden kann: Neben Gesprächen kann auch mit Theater, Musik, Schreiben, Trommeln, Schweigen- Achtsamkeitspraxis, Sport, Ritualen und vielem mehr eine lebendige Selbsthilfearbeit erlebt werden. Mitmachen und dabei sein:

www.selbsthilfe-festival.de

→ [zur Übersicht](#)

14. Juni 2018 **09:30 – 15:30 Uhr**

Moderationstraining und Visualisierungstechniken

Am Donnerstag, den 14. Juni 2018 findet die nächste Fortbildung aus der Reihe Pflegeunterstützung statt: Projektverantwortliche stehen oft vor der Aufgabe, effektiv, effizient, ergebnisorientiert und zur Zufriedenheit ihrer Gruppe zu leiten. Der Einsatz zielgerichteter Moderationsmethoden kann dafür ein unterstützender Erfolgsfaktor bei ergebnisreichen Meetings, bei der Steuerung von Gruppen oder der Leitung von Gruppenveranstaltungen werden. Der effiziente und gezielte Einsatz von Metaplantechniken bringt einen transparenten Überblick für die Gruppe, unterstützt Abstimmungsprozesse, strukturiert Abläufe. Der partizipative Anteil der Gruppenarbeit steht dabei im Mittelpunkt und ermöglicht allen, sich zu beteiligen. Wir werden die Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Moderations-, Visualisierungs- und Kreativtechniken kennen lernen, trainieren und individuelles Feedback geben. Praxisbeispiele sind sehr willkommen. Dazu möchten wir Sie herzlich einladen!

Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte aus dem Bereich Pflegeunterstützung.

Eine Anmeldung bis zum 8. Juni 2018 ist erforderlich.

Ort SEKIS, Bismarckstr. 101, 10625 Berlin, 5. OG (Eingang Weimarer Str.)

Aktuelles

Amtseinführung des neuen Pflegebevollmächtigten

Nun ist es ganz offiziell: Nachdem Andreas Westerfellhaus Ende März zum neuen Pflegebevollmächtigten der Bundesregierung ernannt wurde, hat nun seine offizielle Amtseinführung stattgefunden. Westerfellhaus wurde auf Vorschlag von Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hin vom Bundeskabinett für das Amt bestellt. Auf dem Youtube-Kanal des Bundesgesundheitsministeriums kann die Pressekonferenz nachverfolgt werden. Westerfellhaus ist gelernter Krankenpfleger sowie Fachkrankenpfleger für Intensivpflege und Anästhesie. Der 61-jährige Westfale gilt als „engagierter Verfechter für die Pflege“, heißt es in der Pressemitteilung des Bundesgesundheitsministeriums. Zudem absolvierte er ein Studium der Pädagogik für Gesundheitsberufe und übte eine Lehrtätigkeit in der Krankenpflegeausbildung aus. Es folgten die Gründung und Leitung einer Weiterbildungsstätte sowie ein weiteres, betriebswirtschaftliches Studium. Von 2009 bis 2017 bekleidete er das Amt des Präsidenten des Deutschen Pflegerats (DPR). Seit dem 16. April 2018 ist er nun Bevollmächtigter der Bundesregierung für Pflege.

Quelle: BMG und <https://www.rechtsdepesche.de/amtseinfuehrung-des-pflegebevollmaechtigten/>

→ [zur Übersicht](#)

Europäische Datenschutz-Grundverordnung – Basisinformation

Die NAKOS hat eine Basisinformation zur Europäischen Datenschutz-Grundverordnung herausgebracht: „Am 25. Mai 2018 tritt in allen EU-Mitgliedstaaten eine neue Datenschutzregelung in Kraft – die sogenannte Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die DSGVO regelt, wie private Unternehmen, Organisationen und öffentliche Stellen mit personenbezogenen Daten umzugehen haben. Das Datenschutzrecht wird durch die DSGVO EU-weit vereinheitlicht.“ Lesen Sie weiter unter:

<https://www.nakos.de/data/Fachpublikationen/2018/NAKOS-Thema-1-2018.pdf>

→ [zur Übersicht](#)

Internationaler Tag der Pflege am 12. Mai 2018

Der „Internationale Tag der Pflege“ am 12. Mai 2018 erinnert an Florence Nightingale, eine britische Krankenschwester, die als Pionierin der modernen Krankenpflege gilt.

In Deutschland inzwischen seit mehr als 50 Jahren begangen, macht dieser Aktionstag vorwiegend auf die allgemeine Situation von Pflegekräften aufmerksam. Doch immer häufiger findet Pflege für Betroffene durch deren Angehörige in den eigenen vier Wänden statt.

Ende des 19. Jahrhunderts, mit fast 80 Jahren kam Florence Nightingale selbst in die Situation, Pflege annehmen zu müssen – versorgt wurde sie bis zu ihrem Lebensende zuhause. Von einer Krankenpflegerin und einer Gesellschafterin.

Verglichen mit der heutigen Situation könnte man hier ein Schlaglicht auf die häusliche Pflege durch Angehörige und Betreuung durch einen ehrenamtlichen Besuchsdienst werfen. Dieser kann die kranke oder bedürftige Person begleiten und betreuen und somit die pflegenden Angehörigen entlasten.

Oftmals tendieren pflegende Angehörige dazu, ihre eigenen Bedürfnisse hinten an zustellen. Dabei ist es so wichtig, auch etwas für sich selbst zu tun!

Selbsthilfe-Unterstützung trägt dazu bei, das Bewusstsein für das eigene Wohlbefinden zu entwickeln und zu stärken. In Berlin gibt es daher die Kontaktstellen PflegeEngagement (KPEn). Ein deutschlandweit einzigartiges Projekt! Angebunden an die bezirklichen Selbsthilfe-Kontaktstellen werden die KPEn gefördert vom Land Berlin und den Pflegekassen. Hier erfahren pflegende Angehörige kostenfreie Unterstützung und Entlastung durch aktuell mehr als 180 Gruppenangebote und über 50 Nachbarschaftsinitiativen.

Die Vielfalt der Gesprächs- und Freizeitgruppen spiegelt den diversen Bedarf an Entlastungsmöglichkeiten wider – vom gemeinsamen Singen über Gespräche bis hin zum Spaziergehen.

In Gesprächsgruppen können Angehörige, die sich in einer Pflegesituation befinden, miteinander in Austausch gehen. Die Erfahrung zeigt, wie wichtig es ist, auch einmal Abstand vom Pflegealltag zu bekommen. Auch in Freizeitgruppen. Der informelle Austausch vor oder nach der Aktivität ist hier nicht zu unterschätzen.

Die KPEn sind bestrebt, die gleichzeitige Betreuung des pflegebedürftigen Angehörigen sicherzustellen. Und zwar durch Ehrenamtliche der jeweiligen Kontaktstelle oder durch die Kooperation mit Betreuungsdiensten oder Tagespflegeeinrichtungen.

Fast 200 Jahre nach dem Geburtstag von Florence Nightingale können wir auf wesentliche Fortschritte in der Pflege schauen. Dies entbindet jedoch nicht von stetiger Verbesserung und Stärkung der Pflegesituation - insbesondere in der häuslichen Pflege.

Siegrid Haase de Moreno (KPE Charlottenburg-Wilmersdorf)

Ina Kammermeier (Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung)

→ [zur Übersicht](#)

Verbraucherschutz im ambulanten Pflegemarkt

Im Rahmen des vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz geförderten Projekts „Marktprüfung ambulante Pflegeverträge“ hat die Verbraucherzentrale Berlin, gemeinsam mit den Verbraucherzentralen Brandenburg und des Saarlandes, zwei Jahre lang Verbraucher über Verträge rund um die ambulante Pflege informiert.

Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene, wichtige Erkenntnisse zum Verbraucherschutz in diesem Marktsegment gewonnen, z.B. über:

- Vertragsklauseln in ambulanten Pflegeverträgen . Eine Checkliste für Verbraucher zum ambulanten Pflegevertrag steht unter www.pflegevertraege.de zum Download für Sie bereit.
- Betreuungs- und Entlastungsleistungen: Hierzu wurde aktuell ein bundesweiter Marktcheck durchgeführt, der u.a. ergeben hat, dass Berliner Verbraucher für diese Leistungen besonders tief in die Tasche greifen müssen.
- „24 – Stunden Betreuung“: In Verträgen der „24-Stunden-Betreuung“ durch Dienstleister aus dem Ausland gibt es unter anderem Probleme mit dem Nachweis der Versicherungspflicht. Pflegebedürftige gehen deshalb das Risiko ein, von der Rentenversicherung im Nachhinein für ausstehende Sozialversicherungsbeiträge zur Kasse gebeten zu werden.

Den ausführlichen Marktcheckbericht sowie eine Broschüre mit Tipps für Verbraucher finden Sie im Online-Portal www.pflegevertraege.de.

→ [zur Übersicht](#)

Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz

Gesundheitskompetenz ist heute eine unverzichtbare Voraussetzung, um die zahlreichen Anforderungen der Gesundheitserhaltung meistern, sich bei Gesundheitsproblemen und Krankheiten die nötige Unterstützung sichern und in unserem komplexen Gesundheitssystem zurechtfinden zu können.

Doch mehr als die Hälfte der deutschen Bevölkerung hat eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz - so die Ergebnisse der ersten [repräsentativen Studie](#) zur Gesundheitskompetenz der Bevölkerung in Deutschland. Zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz wurde an der Universität Bielefeld gemeinsam mit der Hertie School of Governance und dem AOK Bundesverband ein Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz erarbeitet. Der Plan wurde durch den Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe als Schirmherrn unterstützt und von der Robert Bosch Stiftung sowie dem AOK-Bundesverband gefördert.

Der Nationale Aktionsplan Gesundheitskompetenz wurde am 19. Februar 2018 der Öffentlichkeit vorgestellt und anschließend von hochrangigen Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Praxis kommentiert und diskutiert. Er konzentriert sich auf vier Handlungsbereiche und gibt 15 konkrete Empfehlungen zur Förderung von Gesundheitskompetenz.

Quelle: <https://www.nap-gesundheitskompetenz.de>

→ [zur Übersicht](#)

Entgrenzungen zwischen Mensch und Maschine, oder: Können Roboter zu guter Pflege beitragen?

Wie lässt sich die zunehmend enge Interaktion zwischen Menschen und autonomen Maschinen nicht nur sicher, sondern auch moralisch verantwortungsvoll gestalten? Wer ist haftbar zu machen, wenn doch etwas schiefgeht? Und gibt es ethische Grenzen der Technisierung – und wenn ja, wo liegen sie?

Einer der gesellschaftlichen Bereiche, in denen derartige Fragen derzeit besonders virulent werden, ist die Altenpflege, die sich im Zuge des demografischen Wandels vor enorme Herausforderungen gestellt sieht: Seit Jahren steigt die Zahl der Pflegebedürftigen, während es immer schwieriger wird, Pflegefachkräfte in ausreichender Zahl zu rekrutieren. Schon heute zeichnet sich eine massive Versorgungslücke ab, die den Ruf nach technischer und insbesondere robotischer Unterstützung lauter werden lässt – innovative Assistenztechnologien für die Pflege werden von der Politik entsprechend seit Jahren gefördert, und dies nicht nur in Japan, das hier als besonders fortschrittlich gilt, sondern auch in Deutschland. Gleichzeitig liegt auf der Hand, dass es sich bei der Pflege um einen außerordentlich sensiblen Bereich handelt. Zunehmende maschinelle Autonomie und die fragile Verfassung der Pflegebedürftigen stehen hier in einem spannungsreichen Verhältnis, weshalb der perspektivische Einsatz autonomer Pflegetechnologien ethisch hochumstritten ist und auch in der Bevölkerung auf viele Vorbehalte trifft. Die Altenpflege ist damit ein Feld, in dem sich die Ambivalenzen der Mensch-Maschine-Entgrenzung in paradigmatischer Weise zuspitzen. Die sich bietenden Unterstützungsmöglichkeiten sind äußerst vielfältig und lassen sich gemäß ihren Anwendungszwecken grob folgenden Kategorien zuordnen: Assistenzroboter zur physischen Alltagsunterstützung, soziale Robotern zur sozial-emotionalen Unterstützung sowie Robotische Mobilitätshilfen.

Sicher ist: Einen Roboter zu schaffen, der Pflegeaufgaben am Menschen vollautonom übernehmen und somit eine menschliche Pflegekraft zu ersetzen vermag, ist weder ein technisch realistisches (zumindest nach jetzigem Stand) noch ein erklärtes Ziel. Die Gestaltung guter Pflege ist deshalb in grundlegender Weise als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe zu sehen.

Neben der Anpassung rechtlicher Rahmenseetzungen (in den Bereichen Sicherheit, Datenschutz und Haftung) sowie der Förderung bedarfsorientierter Technikentwicklung erscheint als vordringliche Aufgabe, eine breite, auch öffentliche Debatte darüber anzustoßen, welche Rolle die Robotik in Pflegekontexten zukünftig spielen soll – und zwar auf Basis einer möglichst realistischen Einschätzung der Potenziale und Grenzen eines pflegerischen Robotereinsatzes. Lesen Sie den gesamten Artikel unter:

<http://www.bpb.de/apuz/263682/entgrenzungen-zwischen-mensch-und-maschine-oder-koennen-roboter-zu-guter-pflege-beitragen?p=0>

→ [zur Übersicht](#)

Pflegende Angehörige vermissen Infos

Ein Jahr nach der Pflegereform fühlen sich Betroffene und Angehörige nicht gut über Leistungen der Pflegeversicherung informiert. Das geht aus einer Untersuchung des Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) hervor.

Mit Einführung der Pflegestärkungsgesetze hatte der Gesetzgeber umfangreiche Leistungsausweitungen in der Pflege beschlossen, auch um die etwa 4,7 Millionen pflegenden Angehörigen zu entlasten. Doch nach der vorliegenden Untersuchung von über 900 Angehörigen im Alter von 40 bis 85 Jahren fühlen sich 33 Prozent der Befragten über die Leistungen der Pflegeversicherung für die von ihnen versorgten Pflegebedürftigen nicht sehr gut informiert - bei den Leistungen für sich selbst sind es sogar 44 Prozent.

Zwar wussten 90 Prozent von der Pflegereform, nahmen aber die Leistungsausweitungen nur bedingt wahr und nutzten sie teilweise nicht. Das gilt speziell für den monatlichen Entlastungsbetrag von 125 Euro in der häuslichen Pflege, der von 70 Prozent der Befragten nicht in Anspruch genommen wird. epd/nd

Quelle:

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/1085628.pflegende-angehoerige-vermissen-infos.html>

→ [zur Übersicht](#)

Stellungnahme des Deutschen Vereins zum Vorschlag für eine Richtlinie zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben für Eltern und pflegende Angehörige

Die EU-Kommission möchte mit ihrer Initiative¹ die Unterrepräsentation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt abbauen. Die Differenz zwischen den Beschäftigungsquoten von Männern und Frauen bei den 20- bis 64-Jährigen lag 2015 auf ganz Europa gerechnet bei fast 12 % (Männer: 75,9 %, Frauen: 64,3 %). Bezogen auf Vollzeitarbeitsstellen betrug sie sogar gut 18 %. Die Ursache für diese Differenz sieht die EU-Kommission zum Großteil in der ungleichen Verteilung von Kinderbetreuungs- und Pflegeaufgaben zwischen Männern und Frauen innerhalb der Familie. Ihr Richtlinienvorschlag zielt deshalb darauf, Anreize für Männer zu schaffen, im gleichen Maße wie Frauen Arbeitsfreistellungen zum Zwecke der Kinderbetreuung oder Pflege Angehöriger in Anspruch zu nehmen oder die Arbeitszeit dafür zu reduzieren. Die Stellungnahme des Deutschen Vereins beschränkt sich auf den Richtlinienentwurf (RL-E).

Die Stellungnahme des Deutschen Vereins richtet sich an die Europäische Kommission, das Europäische Parlament und die Bundesregierung bezüglich ihres Handelns im Rat.

Vollständige Stellungnahme und Quelle:

<https://www.deutscher-verein.de/de/empfehlungenstellungnahmen-2017-stellungnahme-des-deutschen-vereins-zum-vorschlag-fuer-eine-richtlinie-zur-vereinbarkeit-von-beruf-und-privatleben-fuer-eltern-und-pflegende-angehoerige-2638,1183,1000.html>

→ zur Übersicht

TV-Kritik: Sandra Maischberger :

Jens Spahn und die Vorstellung, seine Eltern selbst zu pflegen

In der Talkshow von Sandra Maischberger spricht der Gesundheitsminister über seine Idee von Pflege im Alter – und macht konkrete Zusagen, wie er den Notstand beseitigen will. Ob das reicht um verlorenes Vertrauen zurückzugewinnen?

Von Frank Lübberding -Aktualisiert am 19.04.2018-07:20. Lesen Sie weiter unter:

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/tv-kritik-zu-sandra-maischberger-jens-spahn-und-das-pflegesystem-15549514.html>

→ zur Übersicht

Kontaktstellen PflegeEngagement



Kontaktstellen PflegeEngagement

FÜR FOLGENDE GESPRÄCHSGRUPPEN SUCHEN WIR NOCH NEUE TEILNEHMENDE

Kontaktstelle PflegeEngagement Steglitz-Zehlendorf

Meine Eltern sind jetzt alt

Diese Gruppe ist ein Angebot für erwachsene Kinder, sich über ihre Erfahrungen mit dem Altsein der Eltern auszutauschen, dabei Erleichterung zu erfahren und neue Anregungen zu erhalten.

Termin für die Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat von 18 bis 20 Uhr

Ort Kiezladen des Mittelhof e.V.

(Ladenzelle Nord des U-Bahnhofs Onkel Toms Hütte, nahe Eingang Riemeisterstraße)

Information und Anmeldung bei Frau Baschinski und Frau Hofbauer, Telefon 80 19 75 38

→ zur Übersicht

Angehörige von Menschen in Pflegeeinrichtungen – Die Gruppe ist im Neuaufbau

Ein Elternteil von Ihnen, Ihre Partnerin oder ein Freund lebt im Pflegeheim oder in einer Pflege-Wohngemeinschaft. Sie machen sich Gedanken und Sorgen, gehen so oft wie möglich zu Besuch und es beschäftigt Sie die Frage, ob er/ sie gut versorgt ist. Mit dieser Lebenssituation sind Sie nicht alleine. In dieser Gruppe können Sie sich mit Menschen austauschen, denen es ähnlich geht. Sie können über Ihre Erfahrungen und Gefühle sprechen, Tipps weitergeben und gemeinsam Lösungen für Probleme finden.

Termin für die Treffen: jeden letzten Donnerstag im Monat von 18 bis 20 Uhr

Ort Mehrgenerationenhaus Phoenix, Teltower Damm 228, 14167 Berlin.

Information und Anmeldung bei Frau Baschinski und Frau Hofbauer, Telefon 80 19 75 38

→ [zur Übersicht](#)

Pflegende Angehörige – Die Gruppe ist im Aufbau

Wir wollen Entlastung finden, indem wir uns treffen, über unsere Lebenssituationen reden und Tipps austauschen. Und indem wir wieder lernen, uns Zeit für uns selber zu nehmen.

In der Gruppe ist jedes Gefühl erlaubt, wir wollen zusammen weinen und auch lachen. Denn das Leben bietet trotz aller Schwere auch so viel Schönes. Wir müssen es nur sehen.

Wenn Sie selbst pflegende oder sorgende Angehörige sind, so sind Sie herzlich willkommen!

Termin für die Treffen: 1. und 3. Mittwoch im Monat von 10 bis 12 Uhr

Ort Kiezladen des Mittelhof e.V. in der Ladenzeile U-Bahnhof Onkel Toms Hütte

Information und Anmeldung bei der Gruppenleiterin Frau Partsch, Telefon 47 36 02 39

→ [zur Übersicht](#)

BLICK IN DIE PRAXIS

Besuchs- und Begleitdienste der Kontaktstellen PflegeEngagement

Die Kontaktstellen PflegeEngagement koordinieren ehrenamtliche Besuchs- und Begleitdienste. Geschulte Freiwillige besuchen ältere Menschen und Pflegebedürftige zu Hause, z.B. zum Vorlesen oder begleiten sie bei Spaziergängen. Sie entlasten dadurch pflegende Angehörige. Im Jahr 2016 fanden über 12.000 Besuche statt. Im Folgenden möchten wir Ihnen durch geführte Interviews mit Ehrenamtlichen und einer pflegenden Angehörigen den Besuchs- und Begleitdienst der KPEn näher bringen.

KPE Marzahn-Hellersdorf

Frau Daniela E. – Ehrenamtliche der KPE Marzahn-Hellersdorf



Wie kam Frau E. zur ehrenamtlichen Tätigkeit und was motiviert sie? Frau E. arbeitet seit 15 Jahren auf einer gerontopsychiatrischen Station in einem Krankenhaus. In dieser Abteilung werden Patienten mit Demenz in der Akutphase behandelt. Die meisten Patienten gehen nach dem Klinikaufenthalt direkt in eine Pflegeeinrichtung oder Wohngemeinschaft. Frau E. konnte sich nach den vielen Jahren kaum noch vorstellen, dass auch mit fortgeschrittener Demenz eine Betreuung und Begleitung zu Hause gelingen kann. Sie entschloss sich daher vor über 2 Jahren zu ehrenamtlicher Tätigkeit. In ihrem Lebensumfeld hatte sie bereits die Erfahrung gemacht, dass in Familien mit anderem kulturellen Hintergrund oft gute Netzwerke existieren. Aber auch hier besteht ein Bedürfnis nach Unterstützung, wenn z.B. der Pflegende einmal verreisen möchte.

Ihre Motivation ist heute einfach die Freude, dass man der Familie Zeit schenken und hierdurch etwas bewirken kann. „Man nimmt auch viel mit“, sagt Frau E., „ von den Angehörigen und den Erkrankten. Ein Lächeln sagt oft schon, wie dankbar die Familie ist.“

Frau E. wünscht sich, dass viel mehr pflegende Angehörige von diesem Angebot erfahren und auch Gebrauch hiervon machen. Viele seien überfordert und wissen nicht, wohin man sich wenden kann. Und manche glauben, dass immer alles mit Kosten verbunden ist oder sie müssten die Situation allein bewältigen. Dabei gibt es heute vielfältige Unterstützungsangebote.“

Frau Petra H.(Tochter) pflegende Angehörige



Frau G. ist bereits über 90 Jahre alt und hat einen großen Teil ihres Lebens in Neuruppin verbracht. Als sie merkte, dass sie älter und es für sie beschwerlicher wurde, entschied sie vor 9 Jahren, zu ihrer Tochter nach Berlin zu kommen. Die Tochter hilft ihr seitdem und so kann die Mutter mit Unterstützung der Familie und des Pflegedienstes noch gut in ihrer eigenen Wohnung zurechtkommen. Sie sitzt heute im Rollstuhl und sie spürt, dass auch das Augenlicht schwächer wird.

Die Tochter, Frau H., hilft ihrer Mutter bei Einkaufen, Putzen, Wäsche waschen. Sie tut es gern, aber die eigenen Verpflichtungen lassen ihr oft nur wenig Zeit - weniger als sie eigentlich mit der Mutter verbringen möchte.

Auf die Kontaktstelle Pflegeengagement wurde sie durch einen Flyer aufmerksam. „Bereits beim ersten Treffen mit der Ehrenamtlichen war klar, dass das passt. Für mich war es ganz wichtig, dass meine Mutter in guten Händen ist.“, unterstreicht Frau H. „So hatte ich ein ganz beruhigendes Gefühl. Und Mutti hat einen Höhepunkt in der Woche. Sie spielen Karten, oder gehen spazieren oder machen kleine Einkäufe. Ich kann mich darauf verlassen, dass die Ehrenamtliche kommt, auch bei schlechtem Wetter.“ Frau H. wirkt sichtlich entspannt und meint zum Abschluss: „Ich weiß, es geht meiner Mutter gut. Und das ist wichtig. Anfangs gab es in der Familie Bedenken, jemanden, den wir nicht kennen, in die Wohnung zu lassen. Aber diese Bedenken sind mittlerweile vollständig ausgeräumt.“

KPE Mitte

Peter B. Ehrenamtlicher der KPE Mitte



Peter B. (54 Jahre), ist in Moabit geboren und lebt bis auf ein paar Jahre im Wedding schon immer im Bezirk.

Wann war dein erster Kontakt zur Kontaktstelle Pflegeengagement (KPE)?

Das war im Jahr 2012. Ich bin schon öfter an deren Büro in der Lübecker Str. 19 vorbeigelaufen und habe mich gefragt, was die so machen. Als ich dann einen Aushang sah, dass sie Ehrenamtliche suchen, bin ich einfach mal reingegangen.

Wie sieht deine Aufgabe als Ehrenamtler aus?

Ich besuche ältere Menschen im Kiez. Die meisten von ihnen sind einsam und außer dem Pflegedienst kommt oft niemand vorbei. Weil sie oft nicht aus ihrer Wohnung rauskommen, haben sie keine Kontakte zu anderen Menschen.

Außerdem informiere ich auf Veranstaltungen über meine Tätigkeit im Ehrenamt. Im Durchschnitt bin ich drei Stunden pro Woche tätig.

Was waren Herausforderungen für dich?

Man muss sich auf die Menschen einstellen. Wenn jemand einschläft hat das nichts mit einem selber zu tun. Ich kann dann auch nicht einfach gehen, oder die Person wecken. Ich habe mit der Zeit gelernt mit vielen verschiedenen Situationen umzugehen. Ich habe da auch sehr viel für mich gelernt.

Was sind besonders schöne Momente für dich?

Eigentlich ist es immer schön, wenn ich merke wie sich die Menschen freuen, wenn ich zu ihnen komme. Auch diese Dankbarkeit, die ich jedes Mal sehe ist immer sehr schön für mich.

Man lernt auch viel dazu. Wenn jemand von früher erzählt ist das immer sehr interessant, das hätte ich davor ehrlich gesagt nicht gedacht.

Einmal hat eine 99-jährige Frau ihren 74-jährigen Lebensgefährten als „jugendlichen Lover“ vorgestellt. Da mussten wir alle sehr darüber lachen.

Was rätst du jemandem, der an ein Ehrenamt denkt?

Ich kann jedem nur raten es einfach mal auszuprobieren, wenn man mit dem Gedanken spielt. Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten sich zu engagieren und es ist für viele bestimmt überraschend wie vielfältig die Einsatzmöglichkeiten sind. Die Leute von der Kontaktstelle führen ja ein ausführliches Gespräch mit einem, da kann man all seine Fragen loswerden und gemeinsam kann man dann schauen was passt. Man kann auch jederzeit wieder in die Kontaktstelle gehen und nachfragen. Es finden auch regelmäßige Treffen mit anderen Ehrenamtlichen statt, da kann man dann seine Erfahrungen teilen. Und zum ersten Einsatz muss man auch nicht alleine gehen.

Wie war dein erster Einsatz?

Ich bin mit einer anderen Ehrenamtlichen zu einer weit über 80-jährigen Frau gegangen um Karten zu spielen. Daraus entwickelte sich ein wöchentlicher Kartenspieltermin. Es hat gleich von Anfang an Spaß gemacht. Die Dame war sehr lustig drauf und wir haben viel länger gespielt als wir eingeplant hatten.

Ich habe es noch nie bereut, dass ich mich im Ehrenamt engagiere. Ich habe so viel Positives rausgezogen. Ich kann jedem nur empfehlen solche Erfahrungen auch zu machen.

[→ zur Übersicht](#)

Gruppenteilnehmer/innen in Lichtenberg gesucht

Gesprächsgruppe für pflegende Angehörige

Termin	jeden letzten Donnerstag im Monat
Zeit	18:00 – 20:00 Uhr
Ort	A&S Nachbarschaftspflege, Marksburgstr. 45, 10318 Berlin
Anmeldung	Tel 030 – 28 47 23 95
Kosten	keine

[→ zur Übersicht](#)

Im Alltag gesund bleiben

Bewegung-Atmung-Entspannung für pflegende Angehörige

Termin:	jeden Mittwoch 17:30 – 19:00 Uhr
Zeit	17:30 – 19:30 Uhr
Ort	Nachbarschaftshaus ORANGERIE, Schulze-Boysen-Str. 38, 10365 Berlin
Anmeldung	Tel 030 – 28 47 23 95
Kosten	keine

[→ zur Übersicht](#)

Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz – Teilnehmer*innen gesucht

Ort: Kontaktstelle PflegeEngagement Reinickendorf,

c/o Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum, Eichhorster Weg 32, 13435 Berlin

Zeit: jeden 1.+3. Montag im Monat, 11:00 - 13:00 Uhr

Anmeldung unter: 030 41 74 57 52

Mail: pflegeengagement@unionhilfswerk.de

Angabe zu den Kosten: kostenlos

[→ zur Übersicht](#)

Yalnız değilsin! Bakım ve denetimi üstlenmiş aile bireylerine türk kökenli destek grubu

Du bist nicht allein!

Gesprächsgruppe in türkischer Sprache zum Thema Pflege und Alter - für Angehörige, Pflegebedürftige und alle Interessierten

Ort: GESOBAU Nachbarschaftsetage, Wilhelmsruher Damm 124 (1. OG), 13439 Berlin

Zeit: jeden 2. Montag im Monat, 16:00 - 17:30 Uhr

Anmeldung unter: 030 41 74 57 52

Mail: pflgeengagement@unionhilfswerk.de

Angabe zu den Kosten: kostenlos

→ [zur Übersicht](#)

Gesprächsgruppe für Angehörige von Menschen mit Demenz – Senftenberger Ring

Ort: Alloheim Senioren-Residenz "Märkisches Viertel", Senftenberger Ring 2a, 13439 Berlin

Zeit: jeden 2. Mittwoch im Monat, 16:00 - 17:30 Uhr

Anmeldung unter: 030 41 74 57 52

Mail: pflgeengagement@unionhilfswerk.de

Angabe zu den Kosten: kostenlos

→ [zur Übersicht](#)

AUA - Angebote zur Unterstützung im Alltag



Angebote zur Unterstützung im Alltag

Schweitzer - bewegt UG - Gesundheit leben – zuhause und unterwegs.

Wir begleiten Menschen, die von Demenz, Parkinson, oder einer anderen körperlichen und/oder geistigen Erkrankung betroffen sind, sowie ihre pflegenden Angehörigen.

"Gesundheit ist kein Zustand, sondern ein Prozess" Mit dieser Haltung schauen wir auf die individuellen Ressourcen zur Gesundheit, begegnen dem pflegebedürftigen Menschen und den Angehörigen mit Wertschätzung, Anerkennung und Fürsorge, um ihn körperlich, mental, seelisch und geistig zu mobilisieren. Bewegung ist der Schlüssel zur Verbesserung der Lebensqualität.

Meine vielfältigen Bewegungs- und Betreuungsangebote finden Sie auf www.schweitzer-bewegt.de/Betreuung

Kontakt: Ingrid Schweitzer, kontakt@schweitzer-bewegt.de, Tel: 030/ 6549 8596

Wirkungsbereich: Spandau, Wannsee

→ [zur Übersicht](#)

Sterntal

Seit Jahren bietet Sterntal R.F.B. speziell für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit körperlicher und/oder geistiger Beeinträchtigung Alltagsunterstützung an. Im Rahmen des § 45a SGB XI umfassen unsere Angebote die Betreuung, Entlastung im Alltag und Entlastung der Pflege in Freizeitgruppen oder in der individuellen Entlastung: Zur optimalen Nutzung bieten wir eine ausführliche Beratung an.

Kontakt: Sterntal Reisen, Freizeit und Betreuung gGmbH, betreuung@sterntal.de, Tel. 89746220,

→ [zur Übersicht](#)

Familientlastender Dienst - Einhorn gGmbH

Wir sind der Familientlastende Dienst der Einhorn gGmbH und sind ein Angebot zur Unterstützung im Alltag nach § 45 b SGB XI. Wir bieten die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit einer geistigen oder körperlichen Beeinträchtigung an. Unsere Angebote sind: Einzelbegleitungen, Gruppen und Reisen. Die Gruppenangebote finden immer samstags für 6 Stunden statt und derzeit gibt es folgende Gruppen: Schwimmen, Sport, Ausflüge, Kochen & Backen sowie Übernachtungen am Wochenende. Wir haben zwei Standorte: einen im Prenzlauer Berg (Schwerpunkt für die Bezirke Pankow, Mitte und Friedrichshain- Kreuzberg) und einen in Baumschulenweg (Schwerpunkt für die Bezirke Treptow- Köpenick und Neukölln). Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gerne bei Frau Nele Hartung unter: fed@deineinhorn.de oder 40504235

→ [zur Übersicht](#)

Pflegebedürftige mit Beihilfebezug

Für Privatversicherte, Beamte und deren Angehörige, die – aus welchem Grund auch immer – nicht mehr in der Lage sind, ihre Abrechnungen mit der Krankenversicherung, der Beihilfestelle usw. vorzunehmen, gibt es ein hilfreiches Angebot. Die Medirenta übernimmt für ihre Mandanten als sogenannter Beihilfeberater sämtliche Abrechnungsvorgänge mit allen Kostenträgern und Leistungserbringern im Gesundheitswesen. Auch das Prüfen der Verordnungen und Bescheide sowie die gesamte Korrespondenz einschließlich des Einlegens von außergerichtlichen Widersprüchen gehört zum Spektrum dieser Rechtsdienstleistung. Die Fachleute der Medirenta bieten diese Hilfe bundesweit und bereits seit mehr als 30 Jahren.

→ [zur Übersicht](#)

Veranstaltungen

Berlinweite Veranstaltungen

24. - 26. Mai 2018

Miteinander Leben - Messe für Reha, Pflege und Vitalität

Die Messe für alle mit und ohne Handikap

Der Grundstein für die Messe Miteinander Leben wurde bereits im Jahr 1992 gelegt. Sie richtet sich vorrangig an Menschen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen. Mit einer Umbenennung zur Messe Miteinander Leben wurde das Ausstellungsprofil erweitert. Eine Neuorientierung als fachorientierte und publikumsoffene Messe fand statt.

Miteinander Leben - ist die Messe für die Bereiche Pflege von Alt und Jung, Rehabilitation sowie Mobilität im Alltag, Freizeit, Kultur und Urlaub. In verschiedenen Themenbereichen erfahren die Besucher der Messe alles, was für Senioren sowie für Menschen mit einer Behinderung oder Einschränkung wichtig ist.

Weiterführende Informationen und Quelle:

http://www.expotecgmbh.de/wDeutsch/messen_inland/miteinander_leben_berlin/

→ [zur Übersicht](#)

23. Juli 2018

14.00 Uhr

Neu in der Eingliederungshilfe tätig? – eine Einführungswoche für neue Mitarbeiter/innen in der Eingliederungshilfe SGB IX und XII

Aufgrund der durch das Bundesteilhabegesetz resultierenden Stellenerweiterungen in der Eingliederungshilfe werden derzeit viele neue Mitarbeitende mit Aufgaben der Eingliederungshilfe beauftragt. Allerdings haben sie bislang noch wenig Erfahrungen und Kenntnisse über diesen herausfordernden Gesetzesbereich. Insbesondere an diese neuen Mitarbeitenden richtet sich die Einführungswoche.

Das Bundesteilhabegesetz hat die Steuerungsverantwortung beim Träger der Eingliederungshilfe verortet. Diesem obliegt die Durchführung einer ICF-gestützten Bedarfsermittlung und die Verantwortung für die Durchführung des Teilhabe- und des Gesamtplanverfahrens.

Die Rollen und Profile der Prozessbeteiligten verändern sich. Zunehmend beschäftigen Träger der Eingliederungshilfe Mitarbeitende aus Heil- und Sozialpädagogischen Berufen.

In der fünftägigen Akademietagung werden die Teilnehmenden mit den Besonderheiten der Eingliederungshilfe vertraut gemacht. Dabei liegen die Schwerpunkte in den Bereichen:

Was sind die Leitgedanken der Eingliederungshilfe?

Die „logische Kette“ der Eingliederungshilfe

Der Prozess der Eingliederungshilfe und seine Bestandteile

Die ICF-gestützte Bedarfsermittlung

Das Teilhabe- bzw. Gesamtplanverfahren

Anmeldung bitte bis: 25.05.2018, 23:00 Uhr

Veranstaltungsnummer: AT 4234/18

Ort: Bildungszentrum Erkner | Seestraße 39

[→ zur Übersicht](#)

Berliner Zooberühmtheiten - Führung für Menschen mit Demenz im Naturkundemuseum Berlin

Einmal im Monat werden Menschen mit Demenz sowie ihre Angehörigen und Betreuenden zu einer besonderen Museumsführung eingeladen, bei der so berühmte Museumstiere wie der Eisbär Knut, der Gorilla Bobby oder der Pandabär Bao Bao vorgestellt werden. Die Geschichten und Anekdoten über die bekannten Zootiere ermöglichen den Teilnehmenden einen emotionalen Zugang und regen zum Erinnern und Erzählen an. Beim anschließenden Kaffeetrinken steht das sinnliche Erleben im Vordergrund. Gemeinsam können Tierfelle wie das eines Löwen ertastet oder unterschiedliche Tierstimmen erraten werden.

Geschulte Museumspädagogen des Naturkundemuseums führen durchs Haus.

Noch verfügbare Termine 2018:

27.07., 31.08. und 28.09.2018

Zeit freitags, 14:00-16:00 Uhr

Ort Naturkunde Museum Berlin, Museum für Naturkunde - Invalidenstr. 43 - 10115 Berlin

Anmeldungen Buchungen beim Besucherservice des Naturkundemuseum Berlin

Telefonisch unter: +49 (0)30 889140 8550, E-Mail: besucherservice@mf.n.berlin

Die Buchungen sollten mindestens vier Wochen vor dem gewünschten Termin erfolgen. Anmeldung nur als Gruppe möglich, Teilnehmerzahl: 6-10 Personen, alle Räume und sanitären Anlagen sind mit einem Rollstuhl erreichbar, Sitzgelegenheiten werden bei der Führung angeboten

Kosten 9 € (inkl. Eintritt + Kaffee und Kuchen), eine Begleitpersonen frei

[→ zur Übersicht](#)

Ein Spaziergang durch den Zoo. Geführte Rundgänge für Menschen mit Demenz

Der Spaziergang durch den Zoo möchte über einen gefühlsbetonten Zugang und durch die Ansprache mehrerer Sinne Menschen mit Demenz die Möglichkeit bieten, an Bekanntes anzuknüpfen, sich auszudrücken, sich auszutauschen und soziale Kontakte sowie kulturelle Teilhabe zu genießen. Auf der Erlebnisreise erfährt man Anekdoten und nostalgische Geschichten über die Zoobewohner und kann die eigenen Geschichten und Erlebnisse dazufügen. Da Spazieren und Erzählen hungrig machen, ist eine gemeinsame Pause inklusive einer kleinen Stärkung eingeplant.

Referent_in Carola Tembrinck und Christina Hilgendorff, Malteser Demenzarbeit

freier Termin für 2018 **13.09.2018**

Zeit 14-16:00 Uhr

Ort Zoologischer Garten Berlin AG, Hardenbergplatz 8, 10787 Berlin

Anmeldung Demenzarbeit der Malteser Berlin, Tel 015 16 552 11 65

Teilnehmerzahl 5-10 Personen

Kosten Der Eintrittspreis pro Teilnehmer richtet sich nach den jeweils aktuell gültigen

Eintrittspreisregelungen für Schwerbeschädigte (aktuell 10,50€, eine Begleitperson frei)

Am Ende wird um eine Spende für die Kulturarbeit der Malteser gebeten.

[→ zur Übersicht](#)

8. Mai 2018

Vertiefungstag Recht: Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuung

Viele ältere Menschen müssen, meist aufgrund einer demenziellen Erkrankung, betreut werden. Aber auch andere Erkrankungen, die mit dem Verlust der Entscheidungsfähigkeit einhergehen, führen zur Betreuung, ebenso körperliche Behinderungen. In diesen Fällen ist es erforderlich, eine Person (oder mehrere) zu benennen, welche die Betreuung unter Beachtung des Willens der Betroffenen übernimmt.

Nach Abschluss der Fortbildung verfügen die Teilnehmenden über ein Grundverständnis zum Betreuungsrecht und kennen die Rolle und die Aufgaben eines Vorsorgebevollmächtigten/Betreuers. Sie wissen um die Bedeutung der Patientenverfügung und sind in der Lage, diese mithilfe von Mustern/Vorlagen zu erstellen. Sie sind hinsichtlich einfacher Fragen zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuung auskunftsfähig.

Referent_in Axel Förster, Rechtsanwalt
Zeit 10:00 bis 16:15 Uhr
Ort Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55, 12163 Berlin
Anmeldung Kurs Nr. 269/2018 - Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung,
www.diakademie.de, Tel. 030 82097-117
Kosten 45 Euro pro Teilnehmenden

[→ zur Übersicht](#)

1. und 2. Juni 2018

Engagement im Ehrenamt - Modul 5:

Arbeit mit Menschen mit Behinderung und psychischen Erkrankungen

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UNBRK) und Charta der Rechte hilfe- und pflegebedürftiger Menschen - Basiswissen zu Formen der Behinderung, den jeweiligen Äußerungsweisen und der Umgang damit - Kommunikation mit Menschen mit Behinderung bzw. psychischen Erkrankungen.

Referent_in Constanze Hall, Dipl.-Psychologin
Zeit 10:00 bis 16:15 Uhr
Ort Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55, 12163 Berlin
Anmeldung: Kurs-Nr. 635/2018
Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung,
www.diakademie.de, Tel. 030 82097-117
Kosten 90 Euro pro Teilnehmenden

[→ zur Übersicht](#)

11. Juni 2018

Kompaktseminar zum Methodentraining: Denken - Spielen – Bewegen

Die Teilnehmenden lernen Methoden zu Aktivierung und Steigerung der Lebensqualität für Menschen in allen Lebenssituationen kennen. Die Aspekte Denken - Spielen - Bewegen werden in einem kreativen, lustvollen Potpourri vorgestellt und selbst ausprobiert. Gemeinsam erleben die Teilnehmenden, wie beglückend es ist, die eigene Kreativität einzusetzen, um andere zu begeistern.

Die Fortbildung regt an, unaufwendig eigene Spiele zu erstellen und zeigt Aktivierungsmöglichkeiten auf. Ziel ist es, am Ende eine Fülle von praktischen und sofort umsetzbaren Übungen mitzunehmen.

Referent_in: Gisela Poppenberg, Dipl.-Sozialpädagogin; Sagitta Meissner, Dipl.-Ing., Sozialpädagogin;
Zeit 10:00 bis 16:15 Uhr
Ort Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55, 12163 Berlin
Anmeldung Kurs Nr. 247/2018
Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung,
www.diakademie.de, Tel. 030 82097-117
Kosten 50 Euro pro Teilnehmenden

[→ zur Übersicht](#)

12. Juni 2018

Alles außer Alzheimer - Die anderen Demenzen

Viele ältere Menschen müssen, meist aufgrund einer demenziellen Erkrankung, betreut werden. Aber auch andere Erkrankungen, die mit dem Verlust der Entscheidungsfähigkeit einhergehen, führen zur Betreuung,

ebenso körperliche Behinderungen. In diesen Fällen ist es erforderlich, eine Person (oder mehrere) zu benennen, welche die Betreuung unter Beachtung des Willens der Betroffenen übernimmt. Nach Abschluss der Fortbildung verfügen die Teilnehmenden über ein Grundverständnis zum Betreuungsrecht und kennen die Rolle und die Aufgaben eines Vorsorgebevollmächtigten/Betreuers. Sie wissen um die Bedeutung der Patientenverfügung und sind in der Lage, diese mithilfe von Mustern/Vorlagen zu erstellen. Sie sind hinsichtlich einfacher Fragen zur Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuung auskunftsfähig.

Referent_in Mathias Wirtz, Gerontologe (Master)
Zeit 10:00 bis 16:15 Uhr
Ort Haus der Diakonie, Paulsenstr. 55, 12163 Berlin
Anmeldung Kurs Nr. 510/2018
Diakonische Akademie für Fort- und Weiterbildung,
www.diakademie.de, Tel. 030 82097-117
Kosten 45 Euro pro Teilnehmenden

[→ zur Übersicht](#)

VERANSTALTUNGEN IN DEN BEZIRKEN

[→ zur Übersicht](#)

VERANSTALTUNGEN IM MAI

Donnerstag, 03. Mai 2018 16:00 – 18:00 Uhr

„Vorsorge treffen...aber wie?“

Zur Einstimmung wird der Kurzfilm "Zwischen Licht und Schatten" gezeigt, der die Geschichte von Martha und Herbert erzählt und zeigt, wie sich innerhalb der Demenz Realität, Erinnerung und Fantasie vermischen.

Danach informiert Marie Schäffler vom HVD Betreuungsverein Reinickendorf über Möglichkeiten, selbst beizeiten Vorsorge zu treffen: Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung. Wo sind z.B. die Unterschiede, wie schreibe ich eine Vorsorgevollmacht, wo bewahre ich sie auf?

Ort Ev. Wohnungsgenossenschaft Altenhof Tegeltort eG, Beatestraße 29, 13505 Berlin
(Bus 222 bis Tegeltort)
Anmeldung telefonisch unter:
Tel 030- 498 72 885
Kosten keine

[→ zur Übersicht](#)

Samstag, 05. Mai 2018 14:30 – 17:00 Uhr

„In Rixdorf is Musike...“

Tanznachmittag für Menschen mit und ohne Demenz

Veranstalter: Diakonie Haltestellen in der Diakonie Pflege Simeon gGmbH
mit Alleinunterhalter DJ Matze und Freunde

Ort Seniorenfreizeitstätte „Böhmisches Dorf“ ; Kirchgasse 62; 12043 Berlin
Anmeldung zu Fahrdiensten – Anmeldeschluss 27.04.2018:
Diakonie Haltestelle Neukölln Nord
Tel 030- 685 90 51
E-Mail b.wollersheim@diakoniewerk-simeon.de
Kosten 7,-€ Eintitt - inklusive Kaffee &Kuchen sowie Softgetränke

[→ zur Übersicht](#)

07.05.2018 16:00 – 19:00 Uhr

Was geht dich Mobilität an?

Informations- und Erfahrungsnachmittag, Austausch zwischen Betroffenen und Nichtbetroffenen
Eine Veranstaltung im Rahmen der Lichtenberger Inklusionswoche „Alltag inklusive“

Ort: Nachbarschaftshaus ORANGERIE, Schulze-Boysen-Str. 38,
10365 Berlin
Anmeldung: Tel 030 – 28 47 23 95
Kosten: keine

[→ zur Übersicht](#)

08. Mai und 15. Mai 2018

14.30 – 16.45 Uhr

Klangreisen

Abschalten vom Alltag - Bei den Klangreisen können Sie ganz in Ruhe abschalten von den Pflichten Ihres Alltags. Sie tauchen ein in die Kraft heilsamer Klänge, die den Geist klären, den Körper entspannen und die Seele berühren - so dass der Blick auf das Wesentliche wieder frei werden kann.

Entspannung und Kraft - Viele Menschen erleben diese Klangreisen vor allem als entspannend und harmonisierend. Andere sehen kraftvolle innere Bilder und erhalten Einsichten für den eigenen Weg.

Auf diese Weise können innere Blockaden gelöst und die Selbstheilungskräfte aktiviert werden.

Kursanleiter: Herr Manuel B. Breuer

Ort: Heilpraxis Manuel B. Breuer, Schnellerstraße 123, 12439 Berlin

Anmeldung: Kontaktstelle PflegeEngagement Treptow-Köpenick, Tel: 030 22 68 48 02, kpe-tk@ajb-berlin.de

Kosten: kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Wohntisch in Lichtenberg

Wohntische dienen als regelmäßiger Treffpunkt und Diskussionsforum für jeden, der am gemeinschaftlichen oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert ist.

Ziel ist es, das sich Gleichgesinnte treffen, kennen lernen und gemeinsam aktiv werden, um auf ein Gemeinschaftswohnprojekt hinzuarbeiten.

Termine: **jeden 2. Donnerstag im Monat**
(10.05.2018, 14.06.2018, 12.07.2018, 09.08.2018)

Zeit: 17:00 - 18:30 Uhr

Ort: Stadtteilbüro Alt-Lichtenberg, Fanninger Str. 33, 10365 Berlin

Kosten: keine

Ein Angebot der Netzwerkagentur GenerationenWohnen und der Kontaktstelle PflegeEngagement Lichtenberg.

[→ zur Übersicht](#)

15. Mai 2018

14.30 Uhr

„Augenblicke im Museum“

Museumsbesuch für Demenzkranke in der Gemäldegalerie Alter Meister Berlin

Ein Angebot der Besucher-Dienste der Staatlichen Museen zu Berlin in Zusammenarbeit mit der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.

Thema Alltag: Vor einer Dorfkneipe ist beim Kartenspiel ein wilder Streit ausgebrochen. Anderswo werden wir Zeugen einer privaten Weinverkostung oder einer väterlichen Moralpredigt an die junge Tochter. In der holländischen Malerei der Barockzeit standen Szenen aus dem alltäglichen Leben hoch im Kurs.

Zeit 14.30-16.00 Uhr

Ort Gemäldegalerie - Eingang: Matthäikirchplatz, 10785 Berlin-Tiergarten

Anmeldung Kulturforum, Telefon: 030/ 266423040 (Di-So 11.00 bis 17.00 Uhr)

Kosten: Führungsgebühr: 6,00 Euro pro Person
Für je eine Begleitperson sind der Eintritt und die Führungsgebühr frei.

Weiterer Termine

Dienstag, 19.06.2018 14.30-16.00 Uhr

Thema Eine Fahrt ins Blaue: Weit gespannte Himmel über südlichen Landschaften, kostbare Gewänder aus Ultramarin, schäumendes Meer - Blau ist die Farbe der Weite, des Abenteuers, des Geistes und unserer Spontanität. Lassen Sie sich entführen auf diese Reise - und vergessen Sie ihre Blue Jeans nicht!

Dienstag, 17.07.2018

Thema Reise nach Italien: Von den Monumenten der Antike bis zum Petersplatz, vom Glitzern der Lagune bis zu den prächtigen Palastfassaden am Canal Grande: Rom und

Venedighaben mit ihren berühmten Sehenswürdigkeiten schon immer Scharen von Reisenden aus dem Norden angelockt.

[→ zur Übersicht](#)

16. Mai 2018 **14:00 Uhr**
Nur vergeßlich oder schon dement?

Was bedeutet Demenz? Wo fängt sie an? Welche Anzeichen gibt es? Was sind die ersten Schritte?

Referent_in Pflegestützpunkt Treptow-Köpenick
Ort Spreestraße 6, 12439 Berlin
Anmeldung Tel. 030 / 84 85 44 00 oder
 Mail: psp.treptow-koepenick@albatrosgmbh.de
Kosten keine

[→ zur Übersicht](#)

17.05.2018 **17:00 – 19:00 Uhr**
Jour fixe

Austausch- und Informationstreffen zu Themen rund um ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Für Angehörige, Rechtsbetreuer, Interessierte und ehrenamtlich Engagierte.

Ort: Nachbarschaftshaus ORANGERIE, Schulze-Boysen-Str. 38,
 10365 Berlin

Anmeldung: 030 – 28 47 23 95

Kosten: keine

Eine Veranstaltung des SWA e.V. in Kooperation mit der Kontaktstelle PflegeEngagement.

[→ zur Übersicht](#)

17. Mai 2018 **17.00 – 18.30 Uhr**
Lesung „Restlaufzeit“ mit Hajo Schumacher

Wie kann ein gutes, lustiges und bezahlbares Leben im Alter gelingen? Hajo Schumacher hat sich auf den Weg gemacht und stellt sich dem „Älterwerden“. Unterhaltsam, ehrlich und informativ erzählt er, welche Ruhestandsmodelle die Menschenwürde wahren und Spaß machen.

Referent: Herr Hajo Schumacher

Ort Mittelpunktbibliothek Treptow „Alte Feuerwache“, Michael-Brückner-Str. 9, 12439 Berlin

Anmeldun Kontaktstelle PflegeEngagement Treptow-Köpenick, Tel: 030 22 68 48 02, kpe-tk@ajb-berlin.de

Kosten kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Freitag, 25. Mai 2018 **16 - 20 Uhr**
Lange Tafel

Wir laden Euch ein mit Freunden, Nachbarn, Familie und netten Menschen gemeinsam zu essen. Bringt einen Stuhl und etwas leckeres zu Essen mit. Wir freuen uns auf Euch.

Ort Auf der Wilhelm-Kuhr-Straße 4/5, 13187 Berlin

Anmeldung Tel 030- 499 87 09 11 oder pflegeengagement@stz-pankow.de

Kosten kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

31. Mai 2018 **14:00 Uhr bis 16:00 Uhr**
Hilfe beim Helfen - für Angehörige von Menschen mit Demenz

- Demenz gerechte Kommunikation
- Hilfreiches zur Bewältigung des Pflege- und Betreuungsalltags

Referentin Rosemarie Drenhaus-Wagner (Alzheimer-Angehörigen-Initiative)
Ort SBK-Gesundheitswelten, Rohrdamm 83, 13629 Berlin
Anmeldung bis zum 10.05.2018 im Pflegestützpunkt Siemensstadt
Telefon 030 / 257949 - 280
E-Mail petra.jaensch@sbk.org
Kosten kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Donnerstag, 31. Mai 2018 12 - 17 Uhr

Pankower Tag der Vorsorge und Pflege

Mit vielen interessanten Beiträgen und Informationsständen rund um Pflege und Vorsorge.

Referent_in Kontaktstelle PflegeEngagement Pankow, Pflegestützpunkte Pankow, Betreuungsverein Pankow, Seniorenstiftung Prenzlauer Berg.
Ort Seniorenstiftung Prenzlauer Berg, Gürtelstraße 33, 10407 Berlin
Anmeldung Tel 030- 499 87 09 11 oder pflegeengagement@stz-pankow.de
Kosten kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

jeden 3. Mittwoch im Monat von 15 - 17 Uhr im Café Kontakt

Nachbarschaftstreff Wir im Kiez
Koppenstr. 62
10243 Berlin

Veranstaltungen ab Mai

16. Mai 2018 Immer der Nase lang. Von der Zugkraft eines wichtigen Sinnesorgans.
Mit "offener" Nase herumzulaufen, kann Gesundheit befördern, trainiert das Gedächtnis, gibt Orientierungshilfe. Moderation Monika Vuong
20. Juni 2018 "Alte und Junge leben gleichzeitig in verschiedenen Zeiten." (Prof. Klaus-Peter Hertzsch)
Gesprächsrunde zum Generationendialog. Moderiert von Katharina Lange
18. Juli 2018 Sommer-Sonne-Baden-Freikörperkultur. Erfahrungsaustausch

[→ zur Übersicht](#)

Veranstaltungen im Juni

1. Juni 2018 14.30 bis 16.30 Uhr

Wunder gibt es (immer wieder)

Gottesdienst für Menschen mit und ohne Demenz und ihre Angehörigen mit anschließendem gemütlichem Ausklang bei Kaffee und Kuchen

Diakonie Haltestelle Neukölln Süd / Diakonie-Station Britz-Buckow-Rudow/ Evangelische Kirchengemeinde in der Gropiusstadt

Ort Ev. Martin-Luther-King-Kirche, Martin-Luther-King-Weg 6, 12353 Berlin
Anmeldung nur bei größeren Gruppen erforderlich unter Tel. 030.66 68 92 21
Kosten es entstehen keine Kosten

[→ zur Übersicht](#)

1. Juni 2018 09:30 – 14:00 Uhr

Tierparkspaziergang

Spaziergang durch den Tierpark für Senioren und Seniorinnen mit und ohne Demenz.

Ort Tierpark Berlin, Treffpunkt: Bärenschaufenster
Anmeldung 030 - 98 60 19 99 - 16
Kosten: bitte erfragen
Veranstaltung des Vereins Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.

[→ zur Übersicht](#)

Ein erfülltes Leben trotz Demenzdiagnose

Empfehlungen für Familien auf der Grundlage der Selbsterhaltungstherapie

Referent_in Dr. phil. Barbara Romero (Dipl. Psychologin, Klinische Neuropsychologin-GNP)

Termin 08.06.2018

Zeit 10:00 – 12:00 Uhr

nachfolgend Angehörigengruppe:

Freitag 15. Juni 2018

10 - 12 Uhr oder

Freitag 29. Juni 2018 16 - 18 Uhr

Ort Anton-Saefkow-Bibliothek, Anton-Saefkow-Platz 14, 10369 Berlin

Anmeldung Tel 030 - 98 31 76 30

Kosten: keine

[→ zur Übersicht](#)

„Wir sind es wert verwöhnt zu werden“

Ein Nachmittag für alle, die pflegen und gepflegt werden.

Termin 09.06.2018

Zeit 15:00 – 18:00 Uhr

Ort: Haus der Generationen, Paul-Junius-Str. 64A, 10367 Berlin

Anmeldung: Tel 030 – 98 31 76 30

Kosten: keine

Veranstaltung des Vereins Demenzfreundliche Kommune Lichtenberg e.V.

[→ zur Übersicht](#)

Dienstag, 12.Juni 2018 16:00 - 18:00 Uhr

Eine andere Welt – Ein Stück über das Annehmen und Loslassen

Was geht in einem vor, wenn man plötzlich bemerkt, dass der Bruder nicht mehr allein den Weg nach Hause findet? Wie fühlt es sich an, wenn man weiß, dass die beste Freundin sich irgendwann nicht mehr an all die gemeinsamen Erlebnisse erinnern wird?


Wie kommt man überhaupt damit zurecht, dass ein geliebter Mensch dement wird?

Die Theatergruppe OstSchwung beschäftigt sich in dieser Szenencollage mit der Lebenssituation der Angehörigen von Menschen mit Demenz. Sie berichten von unruhigen Nächten, den Sorgen, Ängsten und der Erschöpfung, die die Fürsorge für ihren Partner oder Verwandten mit sich bringt. Aber ihre Geschichten zeigen auch, dass dieses Leben komische, berührende und wertvolle Momente bereithalten kann.

Im Anschluss an die Theateraufführung findet ein Publikumsgespräch mit den Mitwirkenden statt.

Unter der Schirmherrschaft von Uwe Brockhausen, Reinickendorfer Bezirksstadtrat für Wirtschaft, Gesundheit, Integration und Soziales

Ort: Fontane-Haus, Königshorster Str. 6, 13439 Berlin

Anmeldung: 030- 41 74 57 52 

Mail: pflegeengagement@unionhilfswerk.de

Kosten: keine. Jacken, Rucksäcke u.ä. müssen an der kostenpflichtigen Garderobe abgegeben werden.

[→ zur Übersicht](#)

Gegen das Altern ist ein Kraut gewachsen

Heilmittel nach Hildegard von Bingen

Referent_in: Petra Schnoor-Grothge

Termin 20.06.2018

Zeit 14:00 – 15:30 Uhr

Ort Kommunale Begegnungsstätte Karlshorst, Hönower Str. 30a, 10318 Berlin

Anmeldung Tel 030 – 28 47 23 95

Kosten: keine

[→ zur Übersicht](#)

Dienstag, 19. Juni 2018 15 - 17 Uhr

Jour Fixe SWA – Austausch zu Pflege-WGs

Austausch- und Informationstreffen für Angehörige von Menschen mit Demenz zum Thema ambulant betreute Wohngemeinschaften.

Referent_in Stefan Jauernig

Ort Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin

Anmeldung Tel 030- 499 87 09 11 oder pflegeengagement@stz-pankow.de

Kosten kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Informationsveranstaltung „Wohnraumanpassung“

Welche Anpassungen und baulichen Maßnahmen möglich sind, wie diese umgesetzt werden können und wer die Kosten dafür trägt, wird in der Informationsveranstaltung gezeigt und erklärt.

Referent_in: Birgit Spengemann
Dipl. Sozialarbeiterin/zertifizierte Wohnberaterin
im Pflegestützpunkt

Termin: 18.06.2018

Zeit 10-12 Uhr

Ort: Bürgerzentrum Neukölln, Erdgeschoss, Werbellinstraße 42, 12053 Berlin

Anmeldung: erforderlich unter Telefon: 030 6897700

Kosten: kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Marktaktion der Initiative demenzfreundliches Neukölln - Rudow

Abschlussaktion aus der Förderung der lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Referent_in: Mitglieder der Initiative

Termin: 23.06.2018

Zeit: 10-12 Uhr

Ort: Rudow, Prierosser Straße

Anmeldung: nicht erforderlich

Kosten: kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Marktaktion der Initiative demenzfreundliches Neukölln - Am Maybachufer

Abschlussaktion aus der Förderung der lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Referent_in: Mitglieder der Initiative

Termin: 26.06.2018

Zeit 14-16 Uhr

Ort: Am Maybachufer
Anmeldung: nicht erforderlich
Kosten: kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Demenz - Der lange Abschied

Die ev. Trinitatis-Kirchengemeinde und die Kontaktstelle PflegeEngagement Charlottenburg-Wilmersdorf laden Sie herzlich ein zur dritten Veranstaltung der Themenreihe: Über das Leben reden – vom Ende her.

Für Angehörige von demenziell erkrankten Menschen gestaltet sich der Abschied meist in „Raten“ – die Person die man mal kannte sitzt nicht mehr vor einem, vieles hat sich verändert. Wir möchten dieses Thema aufgreifen und Sie durch Fachvorträge, eine Lesung und viele weitere Angebote informieren und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Referent_in: Fr. Matter (Alzheimer Gesellschaft Berlin e. V.), Hartmut Kretschel (Autor/sorgender Angehöriger), u. a.
Termin: **26.06.2018**
Zeit: 10-12 Uhr
Ort: Gemeindesaal der Ev. Trinitatis-Kirchengemeinde, Leibnizstr. 79, 10625 Berlin
Anmeldung: 030/31868519 (Diakonin Schomäcker) oder 030/890 285 35 (Kontaktstelle PflegeEngagement/R. Werk)
Kosten: kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

Marktaktion der Initiative demenzfreundliches Neukölln – Karl-Marx-Platz

Abschlussaktion aus der Förderung der lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz

Referent_in: Mitglieder der Initiative
Termin: **27.06.2018**
Zeit: 13:30-15:30 Uhr
Ort: Karl-Marx-Platz
Anmeldung: nicht erforderlich
Kosten: kostenfrei

[→ zur Übersicht](#)

VERANSTALTUNGEN IM JULI

02.07., 09.07., 16.07.2018

„Hilfe beim Helfen“

3-teilige Schulungsreihe der Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V. für Angehörige von Demenzkranken in Kooperation mit der BARMER und unter Beteiligung des Geriatriisch-Gerontopsychiatrischen Verbundes Neukölln

Ort: Evangelische Kirchengemeinde in der Gropiusstadt, Standort Martin-Luther-King, Martin-Luther-King-Weg 1-6, 12353 Berlin, 1. Etage
Zeit: 14.00-18.00 Uhr
Anmeldung: erforderlich (begrenzte Teilnehmerzahl)
Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V., Friedrichstraße 236, 10969 Berlin
Telefon: 030/ 89094357, Email: info@alzheimer-berlin.de
Die Betreuung des erkrankten Angehörigen ist möglich (Anmeldeschluss 22.06.2018)
Kosten: keine

[→ zur Übersicht](#)

23. Juli 2018

16:00 – 18:00 Uhr

Schwerbehinderung

wann erhalte ich einen Schwerbehindertenausweis; welche Vorteile habe ich davon; wer hilft mir die Treppen im Hausflur zu überwinden? ; wann darf ich einen Sonderfahrdienst nutzen?

Referent_in: Hr. Schrader vom LAGeSo Berlin - Versorgungsamt

Ort Ev. Kirchengemeinde Charlottenburg-Nord , Toeplerstr.3, 13627 Berlin

Anmeldung Tel 030-33091770 oder Mail charlottenburg@arge-pp.de

Kosten kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

VERANSTALTUNGEN IM AUGUST

22. August 2018

15 – 16.30 Uhr

Bestattungsvorsorge

Was wünsche ich mir für meine oder die Bestattung einer mir nahestehenden Person, wie kann ich mitgestalten, worauf muss ich achten? – Treffen Sie Vorsorge, solange „die Welt noch in Ordnung ist“.

Referent_in Ute Röthling, Bestatterin

Ort Villa Mittelhof, Balkonzimmer 1. OG, Königstr. 42 – 43, 14163 Berlin

Anmeldung 030 80 19 75 – 38 und kpe@mittelhof.org

Kosten Kostenfrei

→ [zur Übersicht](#)

PUBLIKATIONEN

Neuer Expertenstandard



Im Auftrag des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) wurde 2017 ein neuer Expertenstandard zur „Beziehungsgestaltung in der Pflege von Menschen mit Demenz“ entwickelt, der nun in der Praxis erprobt wird. 2018 erscheint der neue Expertenstandard Demenz. Im Kern geht es um die Beziehungsgestaltung und darum, das Person-Sein von Menschen mit Demenz zu stärken, indem wir Normalität im Lebensumfeld, Identität, Selbstbestimmung und das Wohlbefinden der Menschen fördern. Eine anspruchsvolle Aufgabe für alle Beteiligten, aber keine unlösbare Aufgabe. „Nur die Vermittlung von Techniken reicht nicht aus“, erklärt Prof. Martina Roes, wissenschaftliche Leiterin des Expertenstandards im Interview der aktuellen ProAlter-Ausgabe. Es gehe um eine grundsätzliche Haltungsänderung. „Wir müssen auch darüber sprechen, wie wir mit anderen Personen in Kontakt treten, ohne über sie hinweg zu sprechen. Und wir müssen hinterfragen, wie wir insgesamt mit älteren Menschen kommunizieren“, fordert die Demenzexpertin. Lesen Sie mehr in der neuen Ausgabe des Fachmagazins ProAlter.

Quelle: <https://www.medhochzwei-verlag.de/zeitschriften/zeitschrift-proalter/aktuelle-ausgabe/>

→ [zur Übersicht](#)

Inklusion ist machbar - Das Erfahrungshandbuch aus der kommunalen Praxis



Das Buch knüpft an den kommunalen Index für Inklusion an („Inklusion vor Ort“), mit dem viele Kommunen gearbeitet haben. Zahlreiche Beispiele und Projekte aus über 30 Kommunen und Regionen zeigen, wie das Menschenrecht Inklusion umgesetzt werden kann - ein Fundus für Ideen und Anregungen für die eigenen Prozesse vor Ort, der zum Stöbern einlädt, inspiriert und ermutigt!
Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft
ISBN 978-3-7841-2984-6

1. Auflage, Februar 2018, Kartoniert/Broschiert, 296 Seiten, 19,80 €

Quelle: <https://www.lambertus.de/de/shop-details/inklusion-ist-machbar,1917.html>

→ [zur Übersicht](#)

Demenz: Ausschluss aus der inklusiven -Gesellschaft?



Ein Einspruch von Peter Wißmann
Das Thema „Demenz“ ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen und gleichzeitig werden immer mehr „exklusive“ Hilfsangebote für Menschen mit Demenz geschaffen – entgegen dem Inklusionsanspruch der UN-Behindertenrechtskonvention.
Peter Wißmann kritisiert die ausschließenden Praktiken, angefangen beim Begriff „Demenz“, der Menschen mit kognitiven Einschränkungen diffamiert, bis hin zur Schaffung von „Parallelwelten“. Er fragt, wie eine selbstbestimmte Teilhabe bei Demenz möglich ist und wie betroffene Menschen in das Projekt einer inklusiven Gesellschaft einbezogen werden können.

Bestellung unter: https://www.deutscher-verein.de/de/buchshop-des-dv-reihe-soziale-arbeit-kontrovers-1541.html?PAGE=artikel_detail&artikel_id=212

→ [zur Übersicht](#)

Umsetzung der Pflegereform vor Ort



Mit den Pflegestärkungsgesetzen wurden u.a. ein neuer Begriff der Pflegebedürftigkeit eingeführt und die Rolle der Kommunen gestärkt. Ob dies einen Paradigmenwechsel in der Pflege bewirkt, wird sich in der Praxis erweisen.

Dieses Heft erläutert die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen, diskutiert Rolle und Aufgaben der Kommunen und stellt Ansätze für eine gelingende Umsetzung der Pflegereform vor: quartiersbezogene Pflegeinfrastruktur, Pflegestützpunkte, Senioren-Technikberatung, Fachkräftegewinnung.

Die einzelnen Artikel können Sie digital zum Preis von 3,81 EUR über www.genios.de beziehen.

→ [zur Übersicht](#)

Unterstützte Selbsthilfegruppen von Menschen mit Demenz



Selbsthilfegruppen unterstützen die Betroffenen, sich aus der Isolation zu befreien, ein Forum für die eigenen Themen zu finden und auf sich aufmerksam zu machen – auch bei Menschen mit Demenz kann das gelingen.

Dieses Praxisbuch erläutert, warum Selbsthilfegruppen von Menschen mit Demenz so wichtig sind, zeigt ganz konkret, wie sie sich initiieren lassen, und stellt Ansätze für die Gruppenarbeit vor. Im Mittelpunkt steht das Konzept der Unterstützten Selbsthilfe: Die Betroffenen bestimmen selbst über Gesprächsthemen und Aktivitäten, berufliche und ehrenamtliche HelferInnen haben unterstützende und moderierende Funktion.

Das Buch richtet sich an alle, die mehr über die Potenziale der Selbsthilfe von Menschen mit Demenz erfahren oder eine Unterstützte Selbsthilfegruppe aufbauen und begleiten möchten.

Quelle: <https://www.mabuse-verlag.de/Mabuse-Verlag/Produkte//Mabuse-Verlag/Unsere-Buecher/Unsere-Reihen/Demenz-Support-Stuttgart/Unterstuetzte-Selbsthilfegruppen-von-Menschen-mit-Demenz/id/33048>

→ [zur Übersicht](#)

ÜBER DEN TELLERRAND GESCHAUT...

Hamburger Fachtag

20. Juni 2018

9.00 - 17.00 Uhr

Alt genug für neue Wege!

Weiterentwicklung der Wohn- und Versorgungslandschaft durch gemeinschaftliches Wohnen
Im Rahmen des Fachtags geht es um die Rahmenbedingungen, die Anforderungen, Erkenntnisse, Praxisbeispiele und geplante Projekte, vor allem dann, wenn sie sich mit den Themen Altwerden, Pflege, Assistenz und soziale Nachhaltigkeit im Stadtteil auseinandersetzen.

Weiterführende Informationen und Quelle: www.stattbau-hamburg.de

→ [zur Übersicht](#)

Ministerin gibt Startschuss für Pflegeselbsthilfe in Rheinland-Pfalz

Mit der Übergabe der Förderbescheide an die vier Selbsthilfekontaktstellen KISS Mainz, KISS Pfalz, SEKIS Trier und WeKISS in Rheinland-Pfalz gab Sozialministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler heute den Startschuss für den Auf- und Ausbau der Pflegeselbsthilfe, von der Menschen mit Pflegebedarf und deren Angehörigen profitieren sollen. „Die Kontaktstellen sind ein wichtiger Motor zum Aufbau dieser neuen alternativen Hilfestruktur. Zusätzlich sichern sie das Fortbestehen der Gruppen. Daher freue ich mich sehr, dass die bewährten und in der Selbsthilfearbeit erfahrenen Selbsthilfekontaktstellen diese wichtige Aufgabe übernehmen“, sagte die Ministerin auf der Veranstaltung heute in Mainz.

Quelle:

<https://msagd.rlp.de/de/service/presse/detail/news/detail/News/ministerin-gibt-startschuss-fuer-pflegeselbsthilfe-in-rheinland-pfalz/>

→ [zur Übersicht](#)

Fachtag „Stark durch Selbsthilfe“ - Pflegende Angehörige und Selbsthilfe in NRW

Auf dem Fachtag am 27. April 2018 in Münster wurde die aktuelle Situation der Selbsthilfe für pflegende Angehörige in NRW beleuchtet und der Blick auf die Herausforderungen einer alternden Gesellschaft gelenkt.

Zudem wurde das Projekt "Online Selbsthilfe Initiativen für Pflegende Angehörige" vorgestellt.

Forschungsverbund ForGenderCare

Der Forschungsverbund ForGenderCare untersucht den Zusammenhang von Gender (Geschlecht) und Care (Fürsorge) theoretisch wie empirisch vor einem interdisziplinären Horizont. In ForGenderCare haben sich elf bayerische Forschungseinrichtungen zusammengeschlossen. Zwölf Forschungsprojekte gehen innerhalb von vier Jahren unterschiedlichsten Fragestellungen nach. Dazu zählen unter anderem „...bis zum Ende über sich verfügen... Geschlechterspezifische Vorstellungen von Autonomie, Verantwortung und Vulnerabilität „Genderaspekte in der Robotik zur Altenpflege“ oder „Care aus der Haushaltsperspektive. Das Beispiel Pflege alter Menschen in der Großstadt“

[Weiterführende Informationen und Quelle: http://www.forgendercare.de/home/](http://www.forgendercare.de/home/)

Impressum

Dieser Newsletter geht an Mail-Adressen der Berliner Einrichtungen zur Pflegeunterstützung. Für die Inhalte der Beiträge, Angebote und die Informationen sind die jeweiligen Autor/innen und Veranstalter/innen verantwortlich.

Wenn Sie diese Post nicht bekommen wollen, wenden Sie sich bitte mit dem Vermerk „Keinen Pflege-Newsletter“ an: kompetenzzentrum@sekis-berlin.de

Kompetenzzentrum Pflegeunterstützung
Verantwortlich: Stefanie Emmert-Olschar
Bismarckstraße 101 – 10625 Berlin
Tel. 030 – 890 285 32
Fax 030 - 890 285 40

kompetenzzentrum@sekis-berlin.de
www.pflegeunterstuetzung-berlin.de

Gefördert wird das Kompetenzzentrum durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, die Landesverbände der Pflegekassen in Berlin und den Verband der privaten Krankenversicherung e.V.

Das Kompetenzzentrum
ist ein Projekt von selko e.V.